

## **Stimmen und Meinungen zu DIE UNENTWEGTEN von Miriam Eberhard:**

„Wer vom Leben und von der Geschichte wirklich etwas erfahren will, der muss Biographien lesen, und zwar die viel zu raren Biographien unbekannter Leute.“

**Sebastian Haffner**

„Liebe Familie Thiel, Laupheim kann stolz auf Sie sein! Sie sind eine Ehre für Schwaben!“

**Zeitzeugen**

„Ein wunderbares und wichtiges Buch! Miriam Eberhard ist etwas ganz Großartiges gelungen: Sehr ehrlich und offen spricht da eine Familie zu uns, erzählt von ihrem Erwachsenwerden im 20. Jahrhundert, von Freude und Leid in einer Großfamilie, von den Licht- und Schattenseiten eines konsequenten Elternhauses, vom bescheidenen Alltag ebenso wie von den großen Zusammenhängen eines deutschen Lebens im Umbruch. Es ist, als wären wir zu einem großen Familienfest geladen und könnten zuhören, wie nahe Verwandte aus ihrem Leben erzählen, so dass man am Ende das Gefühl hat, selbst zu ihnen zu gehören. Das ist pralles Leben, heiter, kritisch, traurig und nachdenklich. Authentischer, unmittelbarer und emotionaler lässt sich deutsche Geschichte von unten kaum vermitteln. Ein Kleinod schwäbischen – und damit zugleich deutschen – Lebens.“

**Dr. Jo Baier, Filmregisseur (Stauffenberg, Nicht alle waren Mörder, Schwabekinder, Der Laden)**

„Eine eigene Art der Familiensaga, ohne falsche Heroisierung, eine andere Art der Ahnenforschung: bestimmt vom Interesse am Leben der nächsten Vorfahren, die selbst zu Wort kommen oder in den Erinnerungen noch ganz gegenwärtig sind. Ein bemerkenswertes literarisches Dokument! Da ziehe ich – sehr tief – meinen imaginären Hut!“

**Prof. Hermann Bausinger, Kulturwissenschaftler**

„Besonders bemerkenswert finde ich Miriam Eberhards Methode, Familienangehörige selbst im wahrsten Sinne des Wortes zu Wort kommen zu lassen. Dadurch lässt sich das Buch sehr lebendig lesen, da Formulierungen wie: »also ein honoriger Mann, da gibt's gar nichts dagegen« in schriftlich niedergeschriebenen Lebenserinnerungen sicher nicht vorkommen würden.“

**Dr. Volker Trugenberger, Direktor Staatsarchiv Sigmaringen**

„Ich habe das Buch fast »in einem Rutsch« durchgelesen und war beeindruckt, gerührt und auch ein wenig betroffen von den dort entfalten Schicksalen.

Ein wenig erinnerte es mich an Dylan Thomas' »Unter dem Milchwald«, nur dass die von Miriam Eberhard aufgeschriebenen Stimmen real sind.“

**Dr. Luise Berg-Ehlers, Direktorin a.D. Graf-Engelbert-Gymnasium Bochum**

„Herzlichen Glückwunsch zu diesem Buch – zur Thiel-Familiensaga. Die ersten 100 Seiten habe ich bereits gelesen, und wenn ich als Schwabe sage – es gefällt mir sehr gut – dann wissen Sie, dass ich begeistert bin.“

**Walter Spleis, Architekt, Ingenieur und Vorsitzender des Heimatfestausschusses Laupheim**

„Heute mal eine Buchempfehlung: Miriam Eberhard – DIE UNENTWEGTEN. Dieses Buch hat meiner Meinung nach das Potential, verfilmt zu werden. Wird es sicher auch. Ansonsten bieten sich der forschenden Zunft ein paar gehörige Möglichkeiten zum Verifizieren und Quellen ohne Ende.“

**hartgeld-forum.de PRESSESCHAU**

5 von 5 Sternen

Geschichte hautnah miterleben

„DIE UNENTWEGTEN haben mich in ihre Geschichte hineingezogen. Das Buch macht Mut, auch in der eigenen Familie nachzufragen und nachzuforschen. Überaus lebendig ist es Miriam Eberhard gelungen die Familiengeschichte ihrer Mutter, deren Eltern und Geschwistern zu erzählen. Aus unzähligen Interviews webte sie zusammen, was – aus unterschiedlicher Sicht geschildert – doch zusammengehört. Vor, während und nach der Zeit des Dritten Reiches erlebt man hautnah den Alltag dieser Familie mit. All das Traurige, Komische aber auch Schreckliche zog mich in seinen Bann wie ein Film. Das Fazit dieses Buches ist das »Hinstehen« für das Humanitäre, sich nicht verbiegen zu lassen, seinen Werten treu zu bleiben, auch wenn's schwer wird.

Jedem, den die »trockenen Geschichtsbücher« langweilen, äußerst zu empfehlen.“

**Ella King auf amazon.de**

„Ich lese gerade in Miriam Eberhards Buch querbeet, ich finde es total spannend, so einen Einblick in diese Zeit »von unten« zu bekommen.“

**Siegfried Welz-Hildebrand, Leiter und Geschäftsführer Katholische Erwachsenenbildung Kreis Ravensburg e.V.**

„Ich war mit meinem Mann schon bei der Preview-Lesung in Laupheim dabei. Wir waren damals schon sehr beeindruckt und daher auch überaus gespannt, wie Miriam Eberhard ihr Vorhaben weiter verwirklichen würde. Nun liegt ihr Werk vor, in das sie lange Jahre der harten Vorarbeit investiert hat. Ich kann kaum ausdrücken, mit welchem Interesse, welcher Freude ich dieses Buch gelesen habe. Ich war ständig so gespannt auf das je nächste Kapitel, dass immer wieder die Gefahr bestand, meine tägliche Arbeit und Alles um mich herum zu vergessen und zu vernachlässigen...!!! Ich befand mich immer »mittendrin«, denn so Vieles erinnerte mich an früher Erzähltes oder selbst Erlebtes. So konnte ich beim Lesen von Miriam Eberhards »Familienpanorama« Vieles meiner eigenen Geschichte wieder nachleben, neu sehen und erkennen bzw. tiefer verstehen. Ich möchte der Autorin ganz einfach von Herzen danken für dieses Werk, das sie in jeder Hinsicht – besonders aber auch sprachlich und formal – bravourös bewältigt hat.“

**Hildegard Haas, Lehrerin, und Hans-Georg Haas, Oberstudienrat, Bad Saulgau**

„Ich finde Miriam Eberhards Werk eine wundervolle Tat. Das Buch ist eine bewegende und einzigartige Darstellung des Lebens einer nichtjüdischen Familie unter dem Naziregime, die Texte sind rührend und authentisch, das Ganze ist wie ein Film, der an einem vorüberrollt. Ich bin sowohl vom System der Wiedergabe wie auch der Offenheit der Erzählung sehr angetan.“

**Dr. jur. Yitzhak H. Steiner, Dozent für Rechtsgeschichte des jüdischen Volkes,  
Re'ut / Jerusalem**

„Generell meine ich aber, dass viel zu einseitig vom Widerstand berichtet wird. Der 20. Juli wird meistens in den Mittelpunkt gestellt, aber der Widerstand war doch viel breiter. Und es ist sehr wichtig für ein politisch emanzipiertes Volk, wie breit dieser Widerstand war. Die Wurzeln dieses Widerstandes zu begreifen, ist ungeheuer wichtig für jede Gesellschaft, die eine demokratische Zukunft haben will!“

**Prof. Clarita Müller-Plantenberg, Tochter des Widerstandskämpfers Dr. Adam von Trott zu Solz**

„Man muss sich die größten Mühen geben, die noch nicht ausgelotete Geschichte des deutschen Widerstandes in allen ihren Facetten endlich nicht nur zu Papier zu bringen, sondern endlich der deutschen Öffentlichkeit, vor allem der jungen Generation, viel bewusster zu machen als das bisher der Fall ist!“

**Michael Maaß, Sohn des Widerstandskämpfers Hermann Maaß**

„Wie können Sie eigentlich, wo Sie doch so jung sind, die Atmosphäre dieser Zeit so genau wiedergeben?“

**80-jährige Düsseldorferin nach der Berliner Lesung**

„Meine Kinder hören mir ja nicht zu. Aber Ihnen hören sie zu, denn Sie sind ja aus einer Generation. Machen Sie weiter so – das ist sehr wichtig!“

**Westfälin desselben Alters am selben Ort**

5 von 5 Sternen / Ausgezeichnet

„Familiensaga und zugleich lebendiges Geschichtsbuch

Auf den ersten Seiten dieser Familiensaga dachte ich: Ach du lieber Himmel, auf was hab ich mich da nur eingelassen!

So werden Erlebnisse und auch politische Fakten stets aus dem ganz subjektiven Blickwinkel einzelner Familienmitglieder heraus beschrieben. Es kann beispielsweise sein, dass einzelne Erlebnisse äußerst widersprüchlich geschildert werden. Am Seitenrand, außerhalb des Textes, ist dann jeweils der Name des Familienmitgliedes notiert, der das betreffende Erlebnis genau so in Erinnerung hat. Als ich mich erst einmal in diese Form der Geschichtsschreibung eingelese hatte, konnte ich ihr dann schnell die positiven Seiten abgewinnen.

Sehr deutlich wird, dass ein Erlebnis, selbst im engsten Familienkreis, sehr unterschiedlich gesehen werden kann. Miriam Eberhard beschreibt in ihrer Familiensaga das Leben ihrer Großeltern Pauline und Friedrich Thiel. Anfang der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts beginnt die Familiengeschichte für den Leser.

Besser als in jedem Geschichtsbuch erfährt der Leser am Beispiel der beschriebenen schwäbischen Familie etwa vom politischen Alltag jener Zeit. Er ist hautnah beteiligt an den Veränderungen jener Zeit im Denken und Handeln der Menschen.

Die Autorin verknüpft Familiengeschichte und Politik so geschickt miteinander, dass dem Leser beides nach der Lektüre so vertraut ist, als wäre er mit dabei gewesen. Zeitdokumente dieser Art brauchen wir viel mehr, erst sie sind in der Lage den Blick für Geschichte und Zukunft zu schärfen.“

**Christian Döring, Alt Ruppin/Brandenburg, TOP-10-REZENSENT, VINE®-PRODUKTTESTER auf amazon.de, buecher.de und buecherveraendernleben.npage.eu**

„Die Thiels sind so ein liebenswerter, chaotischer Haufen, den man mit der Zeit richtig lieb gewinnt. Wie die Mutter beim Einmarsch oben an der Treppe steht und die Franzosen ins Kinderzimmer führt, wie das Klo explodiert, die Sonntagsspaziergänge im Park, das sind starke Bilder! Dieses Buch ist absolut prädestiniert für eine Verfilmung.“

**Swenja Stache, Illustratorin, Berlin**

„Ich bin ja von den Socken, was für Tiefen Miriam Eberhard da reinbringt! Ich bin erstaunt, was sie da herausgeholt hat. Die Menschen werden nachdenken. Auf jeden Fall hat sie sich sehr, sehr eingelassen auf die Philosophien der Einzelnen, auf die Persönlichkeiten, auf Kleinigkeiten. Das ist ein Buch, was lange halten wird.“

**Elvira Müller, geb. Thiel, Bremen**

„Unvergessen die Buchpremiere, die der Lektüre danach noch die rechte Würze gegeben hat; als ob das Buch allein derer nicht schon genug hätte!

Das Geschenk, in der großen Familie Thiel aufgewachsen zu sein, mit ihrer bewundernswerten inneren und äußeren Wahrhaftigkeit, ihrer Lebenskraft aus Tradition und Freiheit des Denkens, ihrem geistigen Gleichklang bei aller Vielfalt der Charaktere – in Zeiten voller besonderer Herausforderungen ohne Begünstigung durch das Schicksal, außer durch einen im letzten unbenennbaren, fortwirkenden guten Genius, ist Miriam Eberhards Angehörigen bis heute unverloren. Glückliche, wer, wie ich, von Kindheit an diesem Genius bewusst begegnet ist, ja, ich darf sagen, in ihn eingenommen war. – Wäre mir dieses Glück nicht immer schon deutlich gewesen, die vorliegende, ebenso lebendig-anschauliche wie kritisch-authentische Darstellung dieses überaus gelungenen Buches aus berufener Hand hätte es mir auf liebenswerteste Weise klar gemacht.“

**Dr. Detlef von Kalckreuth, Arzt, Laupheim**

„Ich bin von den UNENTWEGTEN voll begeistert! Ich habe wirklich jeden Satz in mir aufgesogen. Manches hat mich sehr berührt, manchmal habe ich in mich hineingelacht. Ich empfinde eine große Achtung und Dankbarkeit für die Offenheit und Direktheit und vor allem auch für die Zuversicht! Das Buch begleitet mich nach wie vor in meinem Alltag. Ich lese immer wieder ein Kapitel und finde es sehr anregend, erlebe die Akteure dann in inneren Bildern, eine übergroße Freude über DIE UNENTWEGTEN, die mir richtig ans Herz zu wachsen beginnen.

Auch Prof. Bausingers Vorwort ist ein Volltreffer! Ich schätze Bausinger sehr! Ebenso hat es das Nachwort der Autorin in sich. Darin steckt große Fachkompetenz und – immer wieder aufleuchtend – in sehr musikalisch schwingenden Sätzen.

Ich werde das Buch nochmals lesen und habe es schon vielfältig weiterempfohlen. Es müsste eigentlich in Schulbüchereien von Gymnasien präsent sein.

Dass das Buch und die Lesungen gut laufen, hat das Buch und haben die Thiels darin verdient.“

**Prof. Dr. em. Hans Walz, Soziologe, Hochschule Ravensburg-Weingarten , Institut für angewandte Forschung**

„Es freut mich, dass das Buch auch von, aus Thielscher Sicht, Externen (also quasi Reing'schmeckten) so positiv aufgenommen wird. Ich habe DIE UNENTWEGTEN wirklich verschlungen und fand es großartig! Großes Kompliment!“

**Dr. Frank Thiel, Biologe, Köln**

„Also, ich war ganz berührt und beeindruckt von dem Lesungsabend in Berlin. Das war sehr schön, auch wie Miriam Eberhard gelesen hat. Wahnsinn, wie viel Arbeit sie da reingesteckt hat, das merkt man absolut und zwar in einem ganz positiven Sinne. Super durchdacht und mit Liebe zum Detail. Danke für den tollen Abend!“

**Andrea Thiesen, Regisseurin, Berlin**

„Ich fand die Lesung von Miriam Eberhard wunderschön. Ich fand es besonders gut, wie sie gelesen hat. Mir ist immer wieder ein Lachen rausgepurzelt. Sie hat die ergreifenden und schlimmen wie auch die lustigen Stellen gut herausgearbeitet, unabhängig davon dass es ja ihr Buch ist. Es hat unheimlich viel Lust gemacht, das Buch selber zu lesen und es war ein großartiger Hörgenuss.

Auch von den Zeitungskritiken bin ich ganz begeistert, habe eine regelrechte Gänsehaut bekommen und bin jetzt sehr gespannt aufs Lesen des Buches!“

**Katja-Marie Luxemburg, Schauspielerin, Konstanz**

„Vielen Dank für die wunderschöne Lesung. Wenn ich kann, bin ich bei der nächsten wieder dabei. Miriam Eberhard liest das so schön, dass, wie auch andere bemerkten, bei einem die Filme (Bilder) ablaufen. Man kann die Augen schließen und »surft« mit. Sie liest nicht nur, sie spielt Theater und macht das wirklich super. Und obwohl ich das Buch ja schon kenne – es wird mir nicht langweilig. Da bin ich wie ein Kind – »Mama, lies mir noch mal die Geschichte von den Thiels vor!« Ich bewundere diese Arbeit!“

**Bärbel Bösking, Schauspielerin, Berlin**

„Ich bin noch dabei das Buch zu lesen, kann allerdings jetzt schon sagen, dass es super ist. Es fesselt einen, ist so authentisch und nah, dass wirklich ein Film vor dem inneren Auge abläuft!! Super!! Auch die Mischung zwischen dem erzählenden Hochdeutsch und dem Schwäbischen ist sehr gelungen!! Aber auch das erzählende Hochdeutsch ist so echt, man erkennt die Leute im Erzählstil wieder, jeden für sich. Schon durch den Erzählstil stellen sich die verschiedenen Charaktere heraus und werden so bildlich und nah.

Ich bin echt begeistert!!!“

**Isabel Eberhard, Ärztin, Köln**

„Ich finde das unheimlich beeindruckend und sehr klasse, was Miriam Eberhard da geschafft hat.“

**Gabriele Sych, Psychologin, Berlin**

„Glückwünsche zu dem sehr gelungenen und rührenden Buch!“

**Prof. Felicitas Thiel, Lehrbeauftragte für Erziehungswissenschaft, FU Berlin**

„Ein lebendig erzähltes Buch und ein faszinierendes Panorama der dreißiger bis sechziger Jahre.“

**Andrea Deuschle, Inhaberin Buchladen im Langhaus, Wendlingen**

„Herzlichen Dank für die Autorenlesung in Stuttgart aus den UNENTWEGTEN! Es ist Miriam Eberhard auf beeindruckende Weise gelungen, das Beklemmende und zugleich menschlich Alltägliche des Lebens in der damaligen Zeit zu vergegenwärtigen. Ich fühlte mich oft in meine eigene, wenngleich andere Lebensgeschichte versetzt. Das exemplarisch Individuelle ist eben doch das allgemein Gültige konkreter Erfahrung. Ich gratuliere Miriam Eberhard zu diesem, die dunkle Vergangenheit erschließenden Buch.“

**Prof. em. Dr. Walter Fürst, Theologe, Bondorf**

„Ich kann mir DIE UNENTWEGTEN sehr, sehr gut als Film vorstellen. Ich finde das geradezu zwingend logisch.“

**Susanne Rehm-Hamann, Journalistin, Stuttgart**

„Es macht großen Spaß, richtig Laune, dieses Buch zu lesen! Am Ende möchte man die Thiels am liebsten alle kennenlernen, um noch mehr von ihnen zu erfahren.“

**Brigitte Breitzkreuz, Musikerin, Potsdam**

„Die Stuttgarter Lesung ist nachhaltig... Gerade bin ich dabei, Miriam Eberhards vortreffliches Buch zu lesen. Abgesehen davon, dass der Lesungsabend mit einer persönlichen und heiteren Zeitreise verbunden war, staune ich eins ums andere Mal, wie exemplarisch-beispielhaft die Szenen in ihrem Buch mein, – das soziale Leben unserer Generation reflektieren. Eine Freundin, die mit dabei war, kann das bis in Einzelheiten hinein mit ihren Kinder- und Jugenderlebnissen belegen.“

**Dr. Hans Peter Rieder, Krankenhaus- und Gefängnispfarrer i. R. (u.a. Stuttgart-Stammheim zur RAF-Zeit), Leonberg**

„Von einem Freund aus Stuttgart bekam ich ein Buch zugesandt mit dem Titel DIE UNENTWEGTEN, geschrieben von Miriam Eberhard. Es ist eine Familiengeschichte, die mich fasziniert. Familie Thiel kannte in Laupheim eigentlich jeder, nicht nur wegen der vielen Kinder (14, zwei davon starben im Kindesalter), sondern weil Herr Thiel die einzige Autowerkstätte in Laupheim führte, ein unglaublich hilfsbereiter Mann, der immer und überall aushalf und ein Alleskönner im besten Sinn war. Er hatte das erste Busunternehmen und ich kann mich erinnern, dass mein Vater mit mir einmal mit diesem »Holzgaserbus« mitfuhr. Wir wollten

nach Haigerloch zu den Großeltern und kamen nach etlichen Pannen an, die Herr Thiel alle höchstpersönlich und geschickt meisterte.

Die Gliederung des Buchs gefällt mir, die Wiedergabe der verschiedenen Antworten der Kinder – ein guter zusätzlicher Effekt! Zum ersten Mal lese ich die Laupheimer Geschichte aus dieser sehr persönlichen, spannenden Perspektive und sie bewegt mich tief. Da werden Dinge ausgesprochen und beschrieben, wie ich sie gerne schon vor 50 Jahren gehört hätte. Wir hatten Verständnis, dass sich unsere Eltern zunächst ausschwiegen über die Nazizeit und nur Antworten gaben, wenn fest nachgebohrt wurde. Nun stelle ich fest, dass es Familien gab, die sich da ganz anders verhielten und mit ihren Kindern über alles redeten. Dank des Buchs von M.E. kann ich nun mit meinem Mann zusammen viele bruchstückhafte Erinnerungen besser zu einem Bild zusammenfügen und Zusammenhänge erfassen. Jetzt bin ich 70 Jahre alt und erfahre immer noch Dinge, die mich so aufwühlen, weil es hautnah geschah und man zu klein war, um zu begreifen was da passierte. Und später hat es niemanden gegeben, der schonungslos darüber geredet hätte.“

**Sibylle Schäfer, Chemotechnikerin, Lenggries bei München**

„Man ist einfach zu Thiels hinter. Da war einfach 'ne Anziehungskraft! Da war immer was los!“

**Elisabeth Märkler, Laupheim**

„Ich bin begeistert von Miriam Eberhards Buch und freue mich jeden Tag auf meine S-Bahn-Fahrt zur Arbeit und zurück, um weiterzulesen. Es ist Miriam Eberhard sehr gut gelungen, ein lebendiges Bild der damaligen Zeit zu vermitteln. Auch ich als Norddeutsche erkenne viele Redewendungen wieder und erinnere mich an ähnliche Geschichten, die mir meine Großeltern erzählt haben. Miriam Eberhard hat mich also in den vergangenen Tagen schon sehr oft zum Schmunzeln gebracht – herzlichen Dank dafür! Ich drücke ihr die Daumen, dass es mit den UNENTWEGTEN so erfolgreich weitergeht!“

**Diana Müller, Journalistin, Stuttgart**

„Ich finde das ein ganz tolles Projekt!“

**Klaus Baumgarten, Buchhändler, Berlin**

„Gratulation, DIE UNENTWEGTEN ist wirklich großartig! Als Ostwestfälin musste ich mich anfangs an das Schwäbische zwar etwas gewöhnen, aber gerade das macht den großen Reiz des Buches aus. Dass Miriam Eberhard allen Beteiligten die ihnen eigene Diktion belassen hat, das schafft ein hohes Maß an Unmittelbarkeit und Authentizität. Ich bin nun etwa in der Mitte, schon jetzt gehen mir die nach Themen strukturierten Kapitel, so lustig und traurig sie jeweils sind, gerade in dieser Gegenüberstellung sehr ans Herz. Soeben aus den U.S.A. zurückgekehrt habe ich die Nacht im Flieger voll und ganz mit den Thiels verbracht, das war sehr schön!“

**Dr. Evelin Wetter, Kunsthistorikerin, Bern**

„Lesetipp: Miriam Eberhard hat die Geschichte ihrer Großeltern und derer Kinder, es waren vierzehn an der Zahl, geschrieben. Einfühlsam führt sie die in langen Gesprächen gesammelten Erinnerungen zu geschichtlichen und auch privaten Ereignissen zusammen und macht auf unterhaltsam spannende Weise deutlich, wie sehr Erinnerung doch ein Prozess ist, der sich ab

dem Datum des Geschehens bis zur Erzählung mehrfach wandelt. Sie bündelt Wahrnehmungen und Erfahrungshorizonte von nahezu vier Generationen (Erste-Weltkriegs-Generation, skeptische und ernüchterte Generation, Trümmerkinder- und Wirtschaftswundergeneration, Achtundsechziger) zu einer beeindruckenden Gruppenbiografie.“

**Newsletter Stadtbibliothek Heilbronn**

„Hier kann man die Mentalität deutscher Menschen im »Dritten Reich« und in der Nachkriegszeit erfahren, eine Situation, die es so in anderen Ländern nicht gab. Ein wirklich ethnologisches und sehr interessantes Buch!“

**Prof. Dr. Robert Turner, Sozialanthropologe und Physiker, Cambridge; Sohn des Ethnologen Victor Turner**

„Mir hat Miriam Eberhards Buch sehr gut gefallen und es hat mich gefesselt. Die Idee, Geschichten und Begebenheiten von mehreren Personen erzählen zu lassen, wodurch ein ganz unterschiedlicher Blick zustande kommt, hat mich sehr begeistert. Die Kritiken waren gut und das schlägt sich in regem Interesse nieder. Es freut mich sehr, dass es so viele Besprechungen gegeben hat, das befördert immer am besten. Ich wünsche Miriam Eberhard auch weiter Erfolg!“

**Irès Jaeger, Osiandersche Buchhandlung Tübingen**

„Wir haben Miriam Eberhard gestern auf der Leipziger Buchmesse gehört – eine begabte Leserin ...na, und Autorin! Das hat man nicht alle Tage beisammen!“

**Dr. Renate Richter, Journalistin, Leipzig**

„Zur Darstellung einer, dieser Familie gehören politische Textstellen. Auch heute positioniert man sich, bewusst oder unbewusst, zu Politik und Zeitgeschehen. Und wo ein Wille, da ein Weg – siehe Vater Thiel.

Dabei ist so viel Humor und herrlicher Dialekt in der Erzählweise enthalten, dass ich (hätte ich nicht derzeit so vieles noch zu lesen) gleich noch einmal von vorn zu lesen anfinde.“

**Ute Chilcott, Leipzig**

„Der wunderbare Leseabend war anregend, kurzweilig und hoch interessant. Miriam Eberhards lebendige Art der Lesung hat mich sehr fasziniert!“

**Silke Kraft-Kugler, Berlin**

„Ich bin sehr beeindruckt über die Form der Erzählungen und wie Miriam Eberhard die Lebensgeschichte ihrer Familie dargelegt hat.

Diese vielen Geschichten haben mich motiviert, selbst so meine Familiengeschichte in einem neuen Licht sehen zu können.“

**Klaus Maier, Bad Schussenried**

„Zu diesem Buch möchte ich herzlich gratulieren, denn es braucht schon einiges, so etwas zu unternehmen. Ich habe manche wissenschaftliche Schrift veröffentlicht, aber konnte mich nie



dazu aufrufen, ein Buch zu schreiben, obwohl ich hierfür angefragt wurde. Von den Rezensionen sehe ich, dass das Buch einen guten Anklang findet. Nochmals: Gratulation!“

**Prof. Ernest Bergman, USA**

„Ich bin mitten in der Lektüre des Buches. Ein großartiges Dokument! Erst jetzt habe ich von der Familie Thiel erfahren (ich war 8 Jahre alt, als meine Eltern nach Athen ausgewandert sind) und gratuliere Miriam Eberhard sehr herzlich zu dieser großartigen Arbeit! Nachdem ich mich selbst mit meiner Familie auseinandergesetzt habe und ein Büchlein für den internen Gebrauch zustande brachte, weiß ich diese Arbeit ganz besonders zu schätzen.“

**Dr. Sonja Hermann, Bad Harzburg**

„Die Theater-Inszenierung der UNENTWEGTEN (Leitung: Fidelis Braig) ist sehr gut angekommen. Was mich sehr beruhigt oder gar glücklich macht, ist, dass bei den anwesenden Familienmitgliedern Thiel wohl ein gutes Gefühl zurückblieb. Das war mir das Wichtigste: nicht nur Zeit- und Familiengeschichte zu transportieren, sondern der Familie Thiel gerecht zu werden, der ich großen Respekt entgegenbringe.“

**Fidelis Braig, Bronnen**

„Das Buch steht fast zuvorderst auf meinem Aktenschrank im Büro. Eine Bekannte hat mir begeistert davon erzählt und – wie man so schön sagt – »den Mund wässrig gemacht«. Ich bin seit 26 Jahren in der Bildungsarbeit und ich könnte (natürlich wenn ich's könnte) Bücher schreiben über all das, was mir erzählt wird, was ich erfahre über die Vergangenheit. Und wenn ich mir ein Versäumnis vorwerfe, dann dies, dass ich von allem Gehörten, Erfahrenem nie etwas in irgendeiner Form aufgeschrieben, aufgenommen, dokumentiert habe. Umso mehr freue ich mich über Miriam Eberhards Buch, über das Engagement einer jungen Frau.“

**Brigitte Doldi, stv. Leiterin der Schwäbischen Bauernschule, Bad Waldsee**

„Ich habe in den letzten Tagen dieses beeindruckende Buch mit großem Interesse gelesen. Es ist für mich deshalb von besonderem Interesse, weil meine Familie eine parallele Historie und Struktur aufweist wie die Familie Thiel. Meine Eltern waren auch um die Jahrhundertwende geboren und wir acht Kinder in den Jahren 1930 bis 1945. Gelebt haben wir auf einem Bauernhof in Leichlingen an der Wupper im Rheinland. Ich konnte einerseits etliche Parallelen entdecken und andererseits gravierende Unterschiede zwischen den beiden Familiengeschichten. Besonders faszinierend waren in beiden Fällen die (streng katholischen) Mütter, starke Frauen, die aber letztlich im Alter die Früchte ihrer Arbeit nicht genießen konnten. Dieses Werk ist eine Riesenleistung, dem ich einen Riesenerfolg wünsche.“

**Prof. Dr.-Ing. Alfred Sesterhenn, Sigmaringen**

„Ich habe das Buch gelesen, es war echt sehr spannend!!!“

**Daniela Jansen, VHS Altshausen - Aulendorf - Bad Buchau - Bad Schussenried**

„Zur Zeit liegt Miriam Eberhards Buch neben meinem Bett und die Lektüre erinnert mich an viele Erzählungen meiner Eltern. Leider ist man auch als »altes Kind« so sicher, dass man die

Eltern immer wieder fragen kann, dass man oft nicht genau hinhört und vieles auch wieder vergessen hat. Dieses Buch wäre der Anlass, die Details noch einmal zu erfragen... in meinem Fall leider zu spät und das ist beim Lesen manchmal richtig schmerzhaft.“

**Gisela Stetter, Leiterin der Stadtbibliothek im Kornhaus, Wangen/Allgäu**

„Meine Frau und ich haben Miriam Eberhards Buch mit wirklich großer Freude – und auch mit Bewegung! – gelesen. Umso größer ist unsere Hoffnung auf guten Erfolg – für die Lesereise und für das Buch!“

**Edzard Reuter, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG a.D. und Sohn des ehemaligen Bürgermeisters von Berlin Ernst Reuter**

„Das Feedback der Schüler zu Miriam Eberhards Lesung war sehr positiv. Bei den Schülern kam besonders gut an, dass sie nicht nur vorgelesen, sondern ihre Lesung durch gekonnten Stimmeinsatz gestaltet und auch gestisch begleitet hat. Dadurch hat sie unseren Schülern Laupheimer Geschichte nahe gebracht. Nun sind wir alle gespannt auf ihr nächstes Buch!“

**Anne Kirchhoff, Studienrätin Carl-Laemmle-Gymnasium, Laupheim**

„Ich konnte mich persönlich von den bewegenden, dabei doch humorigen, mit kraftvoller Stimme vorgetragenen Leseindrücken überzeugen.“

**Claudia Blum, Geschäftsführerin Buchhandlung Eulenspiegel, Bad Schussenried**

„Die Veranstaltung fand ich rundum gelungen, sie gehört zu denen, die man nicht so schnell vergisst. Ich denke, nicht nur ich werde mich immer wieder gerne daran erinnern! Miriam Eberhard hat sehr lebendig gelesen und alle Zuhörer »mitgenommen«.“

**Mechthild Stolleis, Leiterin der Stadtbibliothek im Alten Kloster, Bad Saulgau**

„Am 25. Oktober 2011 wurde für die Schüler des Carl-Laemmle-Gymnasiums eine Autorenlesung mit Miriam Eberhard organisiert. Sie las aus ihrem Buch DIE UNENTWEGTEN vor, in dem ihre eigenen Familienmitglieder offen und ehrlich über die Zeit des Nationalsozialismus und über ihr Leben in dieser Zeit sprechen. Über die guten und schlechten Zeiten ihrer Familie und über den Mut ihres Vaters. Denn eine besondere Rolle in diesem Buch spielen die früher in Laupheim ansässigen Juden.

Obgleich die meisten Schüler dieser Veranstaltung skeptisch entgegensahen (»Eben kein Unterricht«), wurde letztendlich jeder umgestimmt. Lag dies an der Nähe der Geschichte, da viele ihrer Schauplätze an wohlbekanntem Orten in Laupheim stattfanden und man somit schon ein Bild vor Augen hatte? Oder lag es an dem Thema an sich, ist doch der Nationalsozialismus eines der beliebtesten Geschichtsthemen bei Schülern? Wohl waren dies zum Teil die Gründe, doch am meisten hat die Autorin selbst überzeugt. Miriam Eberhard, selbst Schauspielerin, hat aus ihrem Buch nicht nur vorgelesen. Nein, sie hat es fast schon bespielt. Mit der richtigen Betonung und hier und da ein kleiner Aufschrei an der richtigen Stelle wurde noch der letzte Schüler aus seinem Schlaf gerissen. Am Ende war das Urteil eindeutig: »Tolle Geschichte!«, »Super Schauspielerin«, »Ein voller Erfolg«. Und nicht nur Einzelne spielten mit dem Gedanken, das Buch zu kaufen.“

**Dorina Kohler, Schülerin der Klasse 10, Carl-Laemmle-Gymnasium Laupheim**

„Wir waren bei Miriam Eberhards Lesung in Bad Schussenried. Ich selbst befrage zur Zeit zwei 90-jährige Männer als Zeitzeugen, wobei wir hier in Buchau ganz ähnlich wie in Laupheim unsere jüdische Geschichte haben... Miriam Eberhards Buch ist höchst interessant, weil es durch die Vielzahl der – weitgehend ungefiltert zu hörenden – Stimmen ein Thema von verschiedenen Seiten intensiv beleuchtet und so größtmögliche Authentizität liefert.

Mit ihrem Buch ist Miriam Eberhard etwas Neues gelungen, wobei man ja auch nicht alle Tage eine solche Großfamilie befragen kann! Durch die Vielzahl der subjektiven Stimmen zum gleichen Thema kommt man einer objektiven Wahrheit einfach näher.

Das Buch gibt einen äußerst lebendigen Einblick in die Lebenswirklichkeit des letzten Jahrhunderts!“

**Dres. med. Herbert und Bettina Schneider, Bad Buchau**

„DIE UNENTWEGTEN ist sehr gelungen. Eigentlich müsste man das Buch verfilmen. Man merkt, dass Miriam Eberhard aus dem Theaterbereich kommt. Endlich wird Zeitgeschichte mal lebendig. Damit hat Miriam Eberhard nicht nur eine Familienchronik geschaffen, sondern auch ein Vorbild für andere. Ich glaube, dass in vielen Familien noch solche Geschichten schlummern, die allerdings nie öffentlich werden, da man sie in jungen Jahren nicht hören will und später, wenn sie interessant werden, niemand mehr da ist, der sie erzählen könnte. Ich habe meinem Vater immer gerne bei solchen Geschichten zugehört, aber da ich das nie aufgeschrieben habe, ist bereits vieles wieder verblasst. Ich weiß, dass viele Historiker Augenzeugenberichten kritisch gegenüberstehen, da sich im Rückblick immer Unschärfen ergeben und manchmal sicher auch Sachen konstruiert werden. Auf der anderen Seite haben Menschen seit Ewigkeiten Geschichten von Generation zu Generation weitergegeben. Dadurch werden alte Zeiten wieder lebendig, ob das dann alles zu 100% stimmt, ist aus meiner Sicht zweitrangig, solange uns der Zauber vergangener Zeiten erreicht, und das ist Miriam Eberhard mit dem Buch auf jeden Fall gelungen.“

**Alexander B. Thiel, München**

„Ich habe DIE UNENTWEGTEN mit viel Neugier und Aha-Erlebnissen zur Kenntnis genommen.“

**Prof. Jürgen Reulecke, Professor für Zeitgeschichte an der Universität Giessen und Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Erinnerungskulturen“**

„DIE UNENTWEGTEN lässt mich nicht mehr los, obwohl daneben ein anderes Wunschbuch von mir liegt. Was Miriam Eberhard mit dieser einzigartigen Chronik schuf, ist gar nicht zu beschreiben. Kämpfend mit Beklemmungen, Lachen und einfacher Hochachtung, muss ich mitteilen: Familie Thiel kann stolz auf sich und vor allem auf Miriam Eberhard sein!“

**Agnes Schettler, Ingolstadt**

„DIE UNENTWEGTEN hat mir sehr gut gefallen! Obwohl ich erst 1952 geboren bin, kamen mir viele der Ereignisse und Abläufe sehr bekannt vor. Miriam Eberhard hat auch deutlich herausgearbeitet, wie die einzelnen Familienmitglieder einzelne Erlebnisse unterschiedlich wahrgenommen haben. Durch die Namen an der Seite waren die Geschichten auch nicht anonym. Das Buch ist einfach lebendig und zog mich richtig in seinen Bann!“

**Roland Schinle, Schramberg**

„Der Plan mit den UNENTWEGTEN – und diesen Plan dann auch UMZUSETZEN – hat mich tief beeindruckt.“  
**Hagen Grüneich, Bochum**

*2010 - 2014 ... Fortsetzung folgt*